

Letzte Änderung: 21.12.2009 08:51

Mediadaten | Impressum | Feedback | RSS | Mobil | Newsletter



in BLLV

Finde

Home

Kindergarten / Vorschule

Schule

Hochschule

Berufliche Bildung

Weiterbildung

Sonderthemen

Topics

Pressemeldung

Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) e.V.

Nachteilsausgleich ist keine Bevorzugung

Der BVL, Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie, sieht dringenden Handlungsbedarf an den Schulen, um die rechtlichen Ansprüche aus der UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen.

Hannover, 21.12.2009 "So lange wir noch dagegen kämpfen müssen, dass ein Nachteilsausgleich an den Schulen als Bevorzugung angesehen wird, stehen wir bildungspolitisch noch ganz am Anfang der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland", sagt Annette Höinghaus, Pressesprecherin des BVL. Pädagogen sind in den meisten Fällen nicht über den Rechtsanspruch auf Nachteilsausgleich für SchülerInnen mit Behinderungen informiert, obwohl die nach ICD-10 klassifizierte Lese-/Rechtschreibstörung oder Rechenstörung als Behinderung eingestuft werden muss.

Viele Eltern tun sich schwer, neben der Stigmatisierung "Legasthenie oder Dyskalkulie" auch noch von einer Behinderung zu sprechen. Dabei werden die betroffenen Kinder erst durch den fehlenden Nachteilsausgleich in der Schule zu "Behinderten" gemacht, weil man sie daran hindert, ihre fachliche Kompetenz zeigen zu können. "Für einen Brillenträger ist die Brille der Nachteilsausgleich und für Kinder mit einer Legasthenie oder Dyskalkulie z.B. technische Hilfsmittel, Zeitverlängerung oder andere Maßnahmen. Die Prüfungsbedingungen müssen so angepasst werden, dass ihr individueller Nachteil ausgeglichen wird. Damit erfolgt keine Bevorzugung, sondern der Nachteilsausgleich soll so gut wie möglich das Handicap ausgleichen", erklärt Höinghaus.

Von einer Legasthenie (Lese-/Rechtschreibstörung) oder Dyskalkulie (Rechenstörung) sind ca. 5-6 % aller Schülerinnen und Schüler betroffen. Trotz einer guten allgemeinen Begabung kommt es zu starken Beeinträchtigungen beim Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen. Für die meisten betroffenen SchülerInnen bedeutet eine Legasthenie oder Dyskalkulie eine massive Beeinträchtigung bei Prüfungen und damit eines erfolgreichen Schulabschlusses.

Obwohl im Dezember 2006 das Regelwerk der UN-Behindertenrechtskonvention verabschiedet und im März 2009 in Deutschland in Kraft getreten ist, fehlt bis heute die praktische Umsetzung. Die Länder sind gefordert, einen Aktionsplan zu entwickeln, um das Regelwerk mit Leben zu füllen. Die Benachteiligung von SchülerInnen mit einer Legasthenie oder Dyskalkulie, die wegen des fehlenden Nachteilsausgleichs noch immer daran gehindert werden, einen begabungsgerechten Schulabschluss zu erreichen, wurde in einigen Bundesländern nur ansatzweise bzw. gar nicht ausgeglichen. Der BVL fordert eine zügige Umsetzung, um den betroffenen SchülerInnen eine Chancengleichheit in unserem Bildungssystem zu geben.

Ansprechpartner

Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) e.V.

Meldung versenden

Druckversion

Mehr zu

- » Bayern
- » Bildung in Zahlen
- » Bildungsausgaben
- » Bildungschancen
- » Bildungsgerechtigkeit
- » Dyskalkulie
- » Inklusion
- » Legasthenie
- » Schule

Alle Meldungen im Überblick

Bildungsgipfel - Topic

[+] Verlage / Unternehmen



ANZEIGE

PERSPEKTIVE :BILDUNG

- » "Jugendliche brauchen ein Lebensvorbereitungsjahr" - Interview mit dem Sonderpädagogen Prof. Dr. Gotthilf Gerhard Hiller
- » "Die Lebenswirklichkeit der Zuwanderer einfangen" - Interview mit Michaela Perlmann-Balme vom Goethe-Institut über die neuen Deutsch-Tests für Zuwanderer

Bildung im Diskurs – in Kooperation mit

Jobsuche

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w) gesucht

Termine

heute, 21.12.2009

» Claude Shannon - Jongleur der Wissenschaft

» alle Termine

» Termin eintragen

bildungsklick.tv



MELDUNGEN AUS DEN RESSORTS

Hochschule

Wirtschaft sieht Reformbedarf an Bayerns Unis

21.12.2009. (dpa) – Die bayerische Wirtschaft sieht bei den Hochschulen des Freistaats großen Reformbedarf. Die Unis müssten internationaler werden und mehr Autonomie